

Dr. August Konkkel, Chroniken, Sitzung 19, Bewahrung des Versprechens

© 2024 Gus Konkkel und Ted Hildebrandt

Hier spricht Dr. August Konkkel über die Chronikbücher. Dies ist die 19. Sitzung: Die Bewahrung der Verheißung.

Obwohl Joschafats Herrschaft mit seinem Sieg über die Heere von Ammon, Moab und Edom ein sehr positives Ende fand, gab es auch eine negative Seite an den Geschehnissen, die im Bericht über die Herrschaft seines Sohnes deutlicher zutage tritt.

Wir haben festgestellt, dass zwischen Joschafat und Ahab, dem König im Norden, ein Bündnis bestand, aus dem Ahabs Tochter Atalja Joschafats Sohn heiratete. Dies war Teil eines politischen Bündnisses. Der Chronist geht davon aus, dass ihm all dies bekannt war. Doch in der Geschichte Jorams sehen wir, dass dieses Bündnis mit dem Norden beinahe alle Nachkommen Davids von der Thronfolge ausgeschlossen hätte.

Der Chronist geht auf diesen Punkt ein und berichtet von der Herrschaft Jorams, des Sohnes Joschafats. Dies kann etwas verwirrend sein, da auch Ahabs Sohn Joram hieß. Es war üblich, dass Könige denselben Namen trugen, was ein weiteres Zeichen für die enge Verwandtschaft zwischen diesen beiden Königen ist.

Aus politischer Sicht war Israel die mächtigere Nation, und es erschien gewissermaßen logisch, dass Joschafat mit Israel verbündet war. Doch aus der Perspektive des Reiches Gottes war dies etwas sehr Negatives und Schlechtes, was sich zwar nicht auf die Darstellung der Herrschaft Joschafats durch den Chronisten auswirkt, wohl aber auf die seines Sohnes Joram. So sehen wir als erstes Ereignis in Jorams Herrschaft die Säuberung des Königshauses durch die Königin Atalja, die Tochter Isebels.

Wir sehen auch die weitere Unterwerfung Edoms. David hatte Edom zwar in das israelitische Reich eingegliedert, doch Edom widersetzte sich dieser Herrschaft stets und versuchte, einen eigenen Fürsten und Herrscher zu etablieren, der unabhängig von Israel regierte. Joram gelingt es nun – und dies spiegelt wohl auch die Unterstützung seines nördlichen Verbündeten Israel wider –, Edom zu unterwerfen. Dadurch kann er den Hafen von Ezion-Geber, dieses wichtige Handelszentrum, wieder nutzen.

Hier aber wird uns Jehorams negative Seite in einem erschreckenden Brief Elisass offenbart. Dieser Brief, den Elisa an Jehoram richtet, gehört zu den faszinierendsten Stellen im Buch der Chroniken. Auf den ersten Blick mag das ein Widerspruch sein,

denn, wie wir aus dem Buch der Könige wissen, wurde Elisa während der Herrschaft Joschafats in den Himmel entrückt.

Das steht in 2. Könige, Kapitel 2. Dann folgt der Krieg gegen Moab in 2. Könige, Kapitel 3. Es scheint also, als ob Joschafat in den Krieg zieht. Doch hier sehen wir Elisa, der während dieses Krieges anwesend ist und einen verheerenden Brief an Joram, den Sohn Joschafats, schickt. Tatsächlich handelt es sich hierbei nicht um ein chronologisches Problem, wenn man die Komplexität des dargestellten Chronologiesystems betrachtet.

Es kam häufig vor, dass zwei Könige gleichzeitig regierten, und das aus gutem Grund. Ein König ernannte seinen Sohn zum Mitregenten, während er noch regierte. Im vorliegenden Fall lag der Grund vermutlich darin, dass Joschafat mit der Bedrohung durch die Moabiter und Ammoniter konfrontiert war und sein Sohn deshalb zu dieser Zeit den Thron bestieg.

Joram war also bereits von Joschafat zum König ernannt worden, als Elisa noch lebte. Und Elisa führte in der Zwischenzeit Krieg gegen Moab. Doch Elisa warnte Joram davor, dass sein Nachahmen der Wege seiner Mutter Atalja und die Einführung der Gebräuche des Nordens in Juda Gottes Werk und Willen völlig widersprächen.

Und so erlebt er natürlich die Raubzüge der Philister und Araber, die den Niedergang seiner Herrschaft und seines Reiches einleiteten. Schließlich stirbt er an einer qualvollen Krankheit. Die Herrschaft Joschafats, pardon, die Herrschaft Jorams, endet also nicht gut.

Doch das führt uns zur Regierungszeit Ahasjas. Er war der Sohn Joschafats und der Sohn Ataljas, der Tochter Isebels. Er regierte nur ein Jahr und war an dem Bündnis mit Israel gegen Hasael beteiligt.

Und Sie erinnern sich sicher, dass er der König ist, der getötet wird, als er Ahab besucht, der sich von seinen im Kampf gegen die Aramäer erlittenen Wunden erholt. Genau an diesem Punkt wurde Jehu von Gott – in gewisser Weise – beauftragt, einzugreifen und dem Einfluss der Herrschaft der Nachkommen Omnis, Ahabs und seiner Söhne Joram und Ahasja, ein Ende zu setzen. Und so wird dieser König innerhalb eines Jahres getötet.

An diesem Punkt scheint die Bedrohung für die Nachkommen Davids im Land Juda fast gebannt. Es wird versucht, alle Thronfolger auszuschalten, damit der Norden den Süden vollständig erobern kann. Doch wie der Chronist uns berichten wird, greift Gott ein und bewahrt David eine Leuchte.

Dies ist einer seiner Lieblingssätze: Gott hat beschlossen, dass er eine Lampe, ein Licht, bewahren wird – das ist das Haus Davids. Wir werden in den nächsten Folgen

sehen, wie diese Geschichte weitergeht.

Hier spricht Dr. August Konkell über die Chronikbücher. Dies ist Folge 19: Die
Bewahrung der Verheißung.